



Abtei Neuburg

Gärtnerei/Efeu-Spezialkulturen

6900 Heidelberg-Ziegelhausen
Stiftweg 2
Telefon 06221/800342

6. Januar 1992

Sehr geehrter Herr Terebess,

Ihren Brief habe ich am 3. Jan. erhalten und bin nun gleich darangegangen und habe das Vorwort geschrieben, damit Sie das Buch fertigstellen können.

Zur Zeit schreibe ich auch an einem Efeubuch: "Schöne Efeu", das im Ulmer-Verlag, Stuttgart erscheinen wird. Mit dem Manuskript wurde ich gerade fertig. Bis das Buch herauskommt wird es sicher Spätjahr. Es ist etwa 100 Seiten stark.

Ich bin gespannt auf Ihr Efeubuch, das hoffentlich eine weite Verbreitung erlangt.

Für das angebrochene Jahr 1992 wünsche ich Ihnen viel Erfolgt!

Es grüßt Sie Hochachtungsvoll

Br. Ingobert Heideck

V O R W O R T

Der Efeu erlebte in den letzten Jahren eine wahre Renaissance, und zwar in vielen Ländern Europas.

Als wir 1965 in der Gärtnerei Abtei Neuburg in Heidelberg Efeu für anderen Gärtnereien zu kultivieren begannen, wuchs bei mir sogleich auch das Interesse an dieser Pflanze. Durch intensives Sammeln konnte ich damals nicht mehr als 25 Sorten in Deutschland aufreiben. Heute zählt unsere Efeusammlung 500 Sorten, die meist aus den USA und aus England stammen. Etwas mehr als 100 Sorten ziehen wir zum Verkauf.

Diese Zahlen erhellen schlaglichtartig die steigende Beliebtheit des Efeus in den vergangenen Jahrzehnten.

Der Ursprung der neuen Efeumode liegt in den USA und England. Dort bestehen auch schon seit Jahren Efeugesellschaften, welche sich intensiv mit dieser Pflanzengattung beschäftigen.

Ganz in Vergessenheit geraten war der Efeu natürlich in keinem Jahrhundert. F.C.Heinemann schreibt zum Beispiel 1866 in einem Artikel über Efeu: "Ich wüßte kaum eine andere Pflanze ohne Blütenschmuck, welche es zu so hohen Ehren gebracht hätte, wie der Efeu, ja man kann annehmen, daß nächst der Rose der Efeu seit denkbaren Zeiten die populärste Pflanze gewesen ist. "

Der Efeu ist eine uralte Kult-, Kultur- und Arzneipflanze.

Im Altertum wurde Efeu im Dinyosokult verwendet. Der Efeukranz, zunächst nur für diese Gottheit bestimmt, wurde später auch von den Dichtern getragen und schließlich vom ganzen Volk.

Als Schmuckpflanze stand der Efeu schon auf dem Lastschiff des Königs Hiero von Syrakus (420 v.Chr.) in Kübel aus Blei gepflanzt.

Und die Begründer und Väter der wissenschaftlichen Heilkunde, die Griechen Hippokrates (460-377 v.Chr.) und Dioskoriedes (1.Jh.n.Chr.), sowie der Römer Plinius der Ältere (+ 29 n.Chr.) machten reichhaltige Aufzeichnungen über die medizinische Verwendung des Efeu, die dann in die Kräuterbücher des Mittelalters übernommen wurden.

So wird der Efeu heute wirklich wieder neu entdeckt, und zwar als Schmuckpflanze für Garten und Haus, sowie in der Floristik, die ja in den Efeukränzen und -Girlanden des Altertums ein Vorbild für solche Verwendung hat.

Aber auch in der Heilkunde wird der Efeu seit einigen Jahren wieder zu Arzneimitteln verwendet. Pharmazeuten bezeichnen ihn als eine Pflanze die gute Aussichten hat sich auch weiterhin in der Phytopharmazie zu behaupten.

Es ist sehr erfreulich, daß auch in Ungarn das Interesse an dieser, in jeder Hinsicht so interessanten Pflanze zunimmt, und daß es auch dort Menschen gibt, die sich mit dem Efeu beschäftigen und somit neue Erkenntnisse über ihn gewinnen können. Vor allem dient der Efeuforschung der Austausch, der nun, dank der neueren politischen Entwicklungen auch zwischen Ost und West leichter stattfinden kann.

Es ist mir deshalb eine Freude für dieses Efeubuch das Vorwort schreiben zu dürfen und ich danke Herrn Terebess für seine Einladung dazu.

Mögen durch diese Schrift viele Efeufreunde gewonnen werden, und möge der Efeu, der ja Symbol der Freundschaft ist, zur Freundschaft zwischen Ost und West beitragen.

Heidelberg, im Januar 1992

Bruder Ingobert Heieck